

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

44ter

— 100 —

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Die Roth der Volkschule.

Tegel rief Luther zum Kampfe auf. — Pastor Knak gebürt das Verdienst, von Seiten der Orthodoxie der Wissenschaft den Handschuh hingeworfen zu haben. Die Presse hat ihn aufgenommen und selbst die Träger im Geiste müssen jetzt einsehen, daß die Zeit gekommen ist, den Scheidebrief zu schreiben.

Wenn einzelne Stimmen Bruder Knak Beifall zollten, so mag die Wissenschaft sich mit dem Dichter trösten: „der Himmel will auch solche Räude haben!“ Erheben sich indessen ganze Diözesen, wie in Platow und Gierdorf der Fall war, und gebieten der Erde Stillstand, dann gilt es, die Schule vor solchen Einstürzen sicher zu stellen: die Schulinspektionen dürfen ferner nicht allein in den Händen der Geistlichen sein. Wenn, wie jüngst geschah, der Schulinspector zum tüchtigen Lehrer spricht: „Bilden Sie sich auf Ihr Wissen nichts ein, das will nicht viel sagen“ und dann zu den Kindern: „lesen und schreiben kommt erst in zweiter Linie, beten und den König ehren, das ist Alles! Wenn Ihr das ordentlich lernt, dann habt Ihr genug gelernt!“, dann ist es übel angebracht, die Leitung der Seminarien und Volkschulen solchen Krebspädagogen und Gegnern der Wissenschaft anzuertrauen. Die Regulativen sind leider schon Hemmischub genug; in der großen deutschen Lehrerversammlung in Kassel erhob sich keine Stimme zum Lobe dieses Gedächtniskrambs, wodurch sogar, nach Professor Dr. Genßl, die Gesundheit der Kinder geschädigt wird. Dieserweg sagte: „nicht mit dem Gedächtniß, sondern mit dem Verstände sollen wir lernen!“

Der Herr Kultusminister wies noch jüngst die Regierung in Posen auf den Uebelstand hin, daß ein verhältnismäßig großer Theil der Militärschüligen ohne Schulbildung sei! Da liegt die Frage nahe: fehlen nicht Lehrer in großer Zahl und wie steht es mit der Lehrerbildung?

Die Hungerstellen reizten nicht, traten doch 5 Lehrer in Neustadt-Eberswalde gleichzeitig aus dem Dienst, um nicht zu verkümmern gleich so manchen Kollegen. Und wie ist das Material der Seminarien und der Unterricht beschaffen? Im Seminar zu Marienburg ergab sich, daß bei der letzten Prüfung von 16 Bewerbern ohne Kursus nur einer bestand; von 23 Seminaristen fielen 6 durch, 14 gelangten nur zum Zeugnis Nr. III. und nur 3 erhielten Nr. II. Die Art des Unterrichts und dessen Beschränkung wird am schärfsten getadelt durch die sähigsten Köpfe der Abiturienten.

Anstatt des seit 1817 vielfältig zugesagten Schulgesetzes wurde dem Herrenhause 1867 ein decorativ ausgestattetes Notgesetz vorgelegt und fiel glücklicher Weise. Die Absicht war nicht gut zu erkennen; daß es galt, einen durch Ministerialrescripte, durch die Regulativen und Praxis der Verwaltungsbörde faktisch herbeigeführten Zustand durch ein Gesetz festzustellen und einem Nachfolger im liberalen Geiste Altensteins die freie Hand zu binden! Dann bleibt's besser beim Alten, bis die

öffentliche Meinung und die Stimme der Volksvertretung die gründliche liberale Reform unabweisbar fordert.

„Auf diese Warte“ sei jetzt die Losung! Die Nation hat die höchsten Interessen der Volksbildung gegen die Dunkelmänner zu vertreten, die um so weniger auf die Majorität rechnen dürfen, weil die neuen Provinzen, namentlich Nassau, von dem besseren, was sie besitzen, nicht scheiden wollen. Die Nation ist berechtigt, ein Schulgesetz zu fordern, welches mindestens den Grundsätzen der Resolutionen des Abgeordnetenhauses von 1862 entspricht.

Mögen die politischen Parteien, was sie leider versäumten, die Schulfrage an die Spitze ihrer Programme stellen, damit eine Wählerschaft heranwachse, die weder den Feudalen noch den Demagogen in die Hände fällt und aus eigenem Urtheil weiß, was dem Vaterlande und der bürgerlichen Freiheit noch thut! Möge sich im Herrenhause, gleich wie im österreichischen Reichstage Rokitansky, ein Redner finden, welcher die goldenen Worte aussprach: „Kein Fortschritt, keine Wahrheit, keine Erziehungskraft auf geistigem Gebiete soll unserer Jugend vorerhalten sein. Nur das Fassungsvermögen, der Grad desselben, mit den nötigen Rücksichten auf die Moral und den künftigen Beruf, soll Maß und Tiefe des Unterrichts bestimmen. Wir wollen im Kinde Liebe und Interesse am Wissen und Erkennen geweckt, seinen Verstand entwickelt und zum selbstständigen Denken angehalten seien, Kirche und Schulen seien frei, die eine im Glauben, die andere im Wissen. Die Entwicklung der Intelligenz ist der einzige Weg zur Veredelung des moralischen Wertes!“ Spricht man so in Österreich, dann dürfen wir in Preußen nicht schweigen!

Friedrich Harkort

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

** Grünberg, 29. Juli. Das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Liegnitz enthält in Nr. 28 eine Übersicht sämtlicher im Liegnitzer Regierungs-Bezirk bestehender gewerblicher Unterstützungs-Kassen. Danach bestanden im vorigen Jahre 1867 solche Kassen für Handwerksgesellen mit 16,264 Thlr. Beiträgen und 16,445 Thlr. Vermögensbestand und 167 Kassen für Fabrik-Arbeitsgehilfen mit 40,708 Thlr. Beiträgen und 69,751 Thlr. Bestand. Von den Grünberger Fabriken hat nur eine einzige eine Sparkasse, weshalb ein dem Bericht angereichertes Beimotiv, „vorzugswise die jüngeren Arbeiter zum Sparen anzuleiten, sei eine Aufgabe, welche man die stiftliche Pflicht eines jeden Fabrikbesitzers nennen dürfe“, nicht dringend genug den hiesigen Fabrikbesitzern zu freundlicher Beherzigung empfohlen werden kann. —

= Grünberg, 31. Juli. Die heutige Versammlung der Stadtverordneten (anwesend 38 Mitglieder, Vors. Martini und vom Magistrat Bürgermstr. Mitschke) begann mit Verhandlung über mehrere Niederschlagungen von Abgabenresten, die

meistentheils bewilligt worden; besonders erwähnenswerth davon ist nur die der unverehelichten Börbigk, bei welcher die Niederschlagung nach längerer Debatte zwar ebenfalls genehmigt, jedoch beschlossen wird, dafür die erwachsenen Töchter derselben, die in fester Arbeit stehen, zur Communalsteuer heranzuziehen. — Hierauf wird der Antrag des Magistrats, den abgelaufenen Contrakt mit Zimmermstr. Schulze über Reparatur u. c. der Nöhrenleitungen nicht wieder zu erneuern, sondern versuchweise auf 1 Jahr der Bau-Deputation die Uebertragung dieser Arbeiten an die betreffenden Handwerke zu überlassen, genehmigt. — Ferner genehmigt die Versammlung den Antrag, außer den etablierten 150 Thlr. für Schreibhilfe auf dem Magistratbureau wegen vermehrter Geschäfte für dieses Jahr noch weitere 150 Thlr. zu bewilligen. — Zimmermstr. Prüfer will zur Anlage einer Dampfmaschine die der Commune gehörige, ca. ½ Morgen große an d. Krautstraße gelegene Wiesenfläche kaufen; Magistrat trägt an, dieselbe Hrn. Zimmermstr. Prüfer für 400 Thlr. z. Verkaufz. offenziren, was die Versammlung genehmigt. — Hierauf folgt die Vorlage des Entwurfs eines Pachtcontrakts der Commune mit dem Restaurateur Fischer über den zwischen dem Kreisgerichtsgebäude, der Knabenarmenschule und dem Fischer'schen Grundstücke liegenden Stück Land, das der Commune gehörig, schon seit einigen Jahren unbewirtschaftet liegt. Nach dem Entwurf soll der Pächter sich verpflichten, den Platz einzuzäunen und binnen Jahresfrist gegen eine Pacht von 3 Thlr. pro anno auf demselben einen Garten anzulegen. Der Contraktentwurf erhält die Genehmigung der Versammlung. — Nachdem der Antrag zur Anlegung eines Borgärthens beim Krankenhaus genehmigt ist, kommt ein Besuch des Kfm. Wolffsly zur Verlesung, in welchem dieser bittet, ihm seine Wohnung in dem Helbig'schen Hause, das zum 1. Oktober in den Besitz der Commune übergeht, noch bis zum 1. April 1869 zu belassen; Magistrat schlägt vor, dies zu genehmigen, die Parterre-Lokalitäten vom 1. Oktober ab auf ein halbes Jahr an den Meistbietenden zu vermieten, den zwischen dem Helbig'schen und Eitner'schen Grundstück liegenden Raum jedoch schon am 1. Oktober d. J. zu einer Passage einzurichten, um so wenigstens bald einen Zugang vom Topfmarkte zum Stadtmauergäßchen zu haben. Versamml. stimmt dem bei.

— Hierauf wird der Antrag, ein besonderes Arbeitszimmer für den Magistrats-Dirigenten im Rathause einzurichten, da derselbe bisher als solches das Sessionszimmer benutzen musste, angenommen. — Das im vorigen Jahre festgestellte Einkommen-Steuer-Negativ enthielt bisher infsofern eine Härte, als jeder Auswärtige, welcher hierorts Grundbesitz hat, ganz ohne Rücksicht auf die Größe seines Grundstücks, eine Steuer von 20 Sgr. zahlen musste. Auf Veranlassung der Regierung soll diese Ungleichheit beseitigt werden und schlägt der Magistrat hierzu vor, den betreffenden § des Negativs so umzuändern, daß für Auswärtige, welche hier nur Grundbesitz haben, je nach der Größe und dem Ertrage des Grundstücks 3 Untersteuerstufen gebildet werden; Versammlung genehmigt die Abänderung. — Da nach dem Kassenabschluß die Stadthauptkasse jetzt einen Baarbestand von 5000 Thlrs. hat, von denen 3000 Thlr. bis zum 1. Oktober disponibel sind, so schlägt Magistr. vor, letztere Summe auf 2 Monate beim hiesigen Niederschlesischen Kassen-Verein mit

Freitag den 31. Juli ist auf dem Fußwege zwischen Günthersdorf und Heinersdorf ein graues Luchmäntelchen verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Meinen Weingarten bei der Badeanstalt mit vielen großen Obstbäumen und Häuschen werde ich Sonntag den 2. August 1868

Nachmittag 3 Uhr mit voller Entote unter soliden Bedingungen verkaufen und kann bei annehmbaren Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

M. Mohr.

3% zinstragend anzulegen, was von der Vers. auch genehmigt wird. — Herr Geb. Comm.-Rath Förster hat mitgetheilt, daß er die an seine Fabrik grenzenden Grundstücke der Herren Engmann und Pilz angekauft habe und diese zu bebauen beabsichtige. Er bittet zu diesem Zwecke, ihm den bisherigen öffentlichen Weg an diesen Grundstücken zu überlassen, wogegen er sich verpflichten will, einen neuen Weg, welcher bequemer und schöner als der alte werden soll, für das Publikum herzustellen. Auf Antrag des Magistrats genehmigt die Versammlung die Überlassung des Weges an Förster. — Herr Maurermstr. Grienitz hat den Antrag eingereicht, an der Oder in der Nähe des städtischen Fischerei-Oder-Etablissements eine Abladestelle anzulegen; da sich in der Versammlung ein sehr reges Interesse für dieses Projekt kundgibt, wird zur näheren Informirung hierüber eine Deputation, bestehend aus 2 Magistratalen und 6 Stadtverordneten und Bürgerdeputirten gewählt, bestehend aus den Herren: C. Grienitz, Willmann, R. Eichmann, Juraschek, Ed. Seidel u. Delvendahl. — Hiermit endigte um 10½ Uhr die öffentliche Sitzung, der sich eine kurze geheime anschloß.

— Grünberg, 1. August. Nachdem am 23. Juli die Wahl eines Stadtverordneten der II. Abtheilung an Stelle des Herrn Leusler keine absolute Majorität ergeben hatte, fand heute zwischen den Herren Färbermeister Grade und Feilenhauer Eppstädt, auf welche Herren die meisten Stimmen gefallen waren, die engere Wahl statt; zu dieser waren von 197 Wahlberechtigten nur 24 erschienen, von denen 16 Stimmen für Herrn Grade und 8 für Herrn Eppstädt abgegeben wurden. Ersterer ist somit zum Stadtverordneten gewählt.

— Grünberg, 2. August. Auf vielseitiges, dringendes Verlangen hat sich Herr Dir. Herzengen Kron bewogen gefunden, heute Sonntag, noch eine Vorstellung zu veranstalten. Das Repertoire derselben scheint nach dem Grundsätze: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen“ zusammengestellt zu sein, namentlich verfehlten wir nicht, auf die kleine, höchst drastische Posse: „Einberufen“ ganz besonders aufmerksam zu machen. —

— Glogau. In der am 28. v. M. abgehaltenen Versammlung der Kreisstände des Glogauer Kreises wurde in Bezug der Eisenbahnumfrage der Vorschlag: Der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft ein Kapital von 35,000 Thlr. 5 pret. Kreisobligationen zum Erwerb des im Glogauer Kreise nötigen Terrains zu offeriren, falls die genannte Gesellschaft die Eisenbahn von Liegnitz nach Glogau resp. Neusalz baut und bis zum 1. Juli k. J. in Angriff nimmt, mit 29 gegen 28 Stimmen befahrt, also wegen der mangelnden Majorität von zwei Dritteln der Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde mit 38 gegen 18 Stimmen, also mit der erforderlichen Majorität, folgender Beschluß gefaßt: der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft ein Kapital von 45,000 Thlr. 5 pret. Glogauer Kreisobligationen zu offeriren für den Fall, daß die Linie Liegnitz-Lüben-Poltz-Grambschütz-Glogau gewählt und bis zum 1. Juli k. J. in Angriff genommen wird.

Matjes-Heringe in anerkannt guter Qualität pro Stück 1 Sgr., auch 9 Pf., empfehlen Gebr. Neumann.

Ein junger, unverheiratheter, militärfreier Mann, welcher mit dem Weinbau Bescheid weiß, kann eine Stelle als Winzer und Briefträger nachgewiesen erhalten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neuen Engl. Matjes-Hering, vorzüglich fett und feinschmeckend, empfing neue Sendung und empfiehlt A. Krumnow.

Gute Frühkartoffeln verkauft Gustav Neumann.

A. F. in W.: Brief nebst Einlage erhalten! D.

Ich besuche den Jahrmarkt nicht, sondern habe nur in meinem Geschäftslöfale feil.

R. Sucker, vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

K. Kolbe,

Handschuh-Fabrikant aus Sagan, besucht diesen Markt mit einem großen Lager aller Arten Handschuhe (Glacehandschuhe à Paar von 7½ Sgr. an), Hosenträger, Cravatten und Schipse und dergl. Artikel mehr zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule, an der Firma kenntlich.

Da sich auch mehrmals Andere mit denselben Artikeln hier befinden, so ersuche ich Diejenigen, welche bei mir kaufen wollen, genau auf meine Firma zu achten.

Die feinsten und beliebtesten

**Warmbrunner
Pfeffermünzküchel**

empfiehlt und stehen zum Verkauf in der Weißwaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

Kleinert.

**Zur hohen Beachtung für
Bruchleidende.**

Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen taufend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieslich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. gegen Einsendung des Betrages, da die Postnachnahme nicht stattfinden kann, bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Von den vielen 1000 Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Dem Herrn J. J. Kr. Eisenhut in Gais bei St. Gallen bezeuge ich hierdurch, daß ich den von ihm bereiteten Bruchbalsam in mehreren Fällen angewendet und stets günstige Erfolge nach dessen Gebrauch selbst bei ältern Personen und veralteten Leiden zu beobachten Gelegenheit gehabt habe.

Insbesondere aber empfiehlt sich der gedachte Bruchbalsam bei Kindern, wo ich in einigen Fällen in kurzer Zeit Heilung von Leistenbrüchen gesehen habe.

Alt-Berun, den 1. Juni 1868.

Reg.-Bez. Oppeln.

(L.S.) Dr. Stark,
Königl. Stabs-Arzt,
Medic. Chirurg u. Geburtshelfer.

Über 1 Thlr. 11 Sgr. als Sammlung bei der Hochzeitsfeier von Erl. König und Herrn Strumpffabrikant Schulz zum Besten unserer Anstalt quittirt danknd
Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

**Zum Sonntag empfiehlt
NUSS- u. Erdbeer-
Gefrorenes
A. Seimert.**

**Wichtig für Schweiß-
fuß-Leidende.**

Meine so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß-, Gicht- und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat für Grünberg und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen, das Paar 6 Sgr. 3 Pf. — 3 Paar 18 Sgr.

— und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

**Herr Ed. Sommer,
Schuhmacher-Meister,
Niederthor 25.**

**Frankfurt a.O., im
Juli 1868.**

Rob. v. Stephani.

Das photogr. Atelier von

J. Linckelmann
befindet sich einstweilen Breslauer- und Grünstr.-Ecke, woselbst in einem neu erbauten Glashause im Garten die Aufnahmen von Morg. 9 bis Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller,**
Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von W. Levysohn stets vorrätig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Silber-Seife

zum Poliren von Gold, Silber und Neusilber empfiehlt

H. Wilcke.

Ergebniste Anzeige.

Dem geehrten Publikum Grünbergs und der Gegend erlaube ich mir hiermit anzugeben, daß ich diesen Jahrmarkt mein großes mechanisches Glas- und schwebendes Ketten-Caroussel hier aufgestellt habe. — Des Abends ist dasselbe mit über 100 Lampen und mit großen bengalischen Flammen erleuchtet. Um zahlreichen Besuch bittet

Lorenz.

Kummerfeldsche Seife, an Stelle des berühmten Kummerfeld'schen Waschwassers, à Stück 5 Sgr., Glycerinseife, die Haut rein, weich und zart zu machen, zugleich die beste Rasurseife à Stück 5 Sgr., Erdnussölseife, à Stück 2½ Sgr., Reismehlseife, = 3 =, Bimssteinseife, = 2 =, concentrirte Gallenseife zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes, Packete 8 Sgr., einzelne Stücke 2½ Sgr., sowie die verschiedensten Toiletten- und medicinischen Seifen empfiehlt Wilh. Mühlé an der evang. Kirche.

Vom 4. August ab nehme ich noch Flügel- und Violinschüler an.

**H. Hoffmann, Lehrer,
Niederstraße Nr. 86**

Beachtenswerth.

Unterzeichnetener besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettlässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein Stubennädelchen, die mit der Hausarbeit, dem Waschen und Plätzen gründlich Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober verlangt von Robert Eichmann.

Gummi-Sauge-Psopfen

zum Verschließen von Selter-, Soda-, Champagner- und Weinflaschen empfiehlt

Heinrich Wilcke.

**Große reife
Birnen u. Äpfel**
kaufen Gebr. Neumann.

Ein Großstuhl, mehrere Kleiderschränke, Kommoden, Tische und Stühle stehen zum Verkauf bei

Heppner am Silberberg.

Fallbirnen, sowie große Falläpfel kaufen **Fr. Daum,**
Breite Straße.

Bekanntmachung.

Ein am 24. d. M. in der Krautstraße gefundener Sack mit Hafer kann von dem Eigentümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine am 27. d. M. in der Nähe des Inquisitorials gefundene graue Frauenjacke kann von dem Eigentümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Grünberg, den 30. Juli 1868.

Vom 1. August c. ab tritt in der Ankunfts- und Abgangszeit nachstehender Posten folgende Veränderung ein:
1te Personenpost v. Sorau u. Büllichau Ankunft in Grünberg 9 Uhr 5 M. { Vorm.;
Weitergang = 9 Uhr 25 M. { Vorm.;
2te Personenpost v. Sorau u. Büllichau Ankunft in Grünberg 7 Uhr 35 M. { Ab.;
Weitergang = 7 Uhr 55 M. { Ab.;
Personenpost von Croissen nach Glogau Ankunft in Grünberg 8 Uhr 50 M. { Vorm.;
Weitergang = 9 Uhr { Vorm.;
Personenpost von Glogau nach Croissen Ankunft in Grünberg 6 Uhr 10 M. { Ab.;
Weitergang = 7 Uhr 10 M. { Ab.

Post-Amt.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 12. August a. c.
Vormittags 10 Uhr

sollen aus dem Herzoglichen Forstrevier Drentkau-Günthersdorf
32 Klaftern eichen Scheitholz,
30 = erlen =
140 = kiefern =
2 = aspen =
20 = kiefern Astholz,
3 = aspen =
15 = eichen Stockholz,
9 = erlen =
400 = kiefern =
48 Schock erlen Reisig und circa 500 = kiefern im Hotel zum „Deutschen Hause“ zu Grünberg meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und ist der Förster Rau in Drentkau beauftragt, die qu. Hölzer schon früher an Ort und Stelle vorzuzeigen.

D-Wartenberg, den 29. Juli 1868.
herzogliches Forst-Amt.

Auction.

Freitag den 7. August

Vormittag von 9 Uhr ab sollen auf der Reitbahn verschiedene Weingesäße, bestehend in Kaulen, Biertern und kleineren Gebinden, sowie auch verschiedene Uttergeräthe verkauft werden.

Muster-Webe- und fabrikanten-Schule.

Mit dem Anfang August c. beginnenden neuen Cursus unserer Muster-Webe-Schule eröffnen wir zwei Freistellen, zu denen sich Bewerber bei uns melden wollen.

Das Curatorium.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum hierelbst und Umgegend erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Bäckerei des Herrn **August Schirmer** am Markt Nr. 16 übernommen habe und von Sonntag den 2. August ab für meine eigene Rechnung unter meiner endstehenden Firma fortführen werde.

Es wird mein ganzes Bestreben sein, durch reelle gute

Brot-, Weiß- u. Butter-Waaren

mir das Vertrauen meiner werthen Kunden in jeder Weise zu erwerben.

Grünberg, den 29. Juli 1868.

Achtungsvoll und ergebenst

Friedrich Heidrich,

Bäckermeister.

Dachpappen

von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-

pappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.

Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth**.

Vorschuß-Verein zu Grünberg

Eingetragene Genossenschaft.

Donnerstag den 6. August c. Abends 8 Uhr

im Ressourcen-Lokal Ordentliche General- Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Geschäfts- und Kassenbericht.
- 2) Feststellung des Höchstbetrags der anzunehmenden Depositen.
- 3) Gehaltsangelegenheit.

Der Vorstand des Vorschußvereins.

Wilh. Mühlle,

Vorsitzender.

Montag den 17. August

Nachmittag 5 Uhr

beabsichtige ich meinen in der Lanzscher Straße gelegenen, früher C. E. Rotheschen Garten, unter Vorbehalt des Zuschlages zu verkaufen.

M. Marthen.

Eine Gärtner-Nahrung mit ca. 70 Morgen Areal und gut gehaltenen Baulichkeiten, welche mit 800 Thlr. versichert sind, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Gerichtsschöß Apelt
in Seiffersholz.

Au deinen guten Freund!
Für dergl. gläserne Auslassungen und gute Mathschläge
habe ich keine Verwendung,
wende sie für Dich selbst an.

Fertige Hemden für Erwachsene und Kinder empfiehlt in gewohnter Güte außerst preiswerth Emilie Drude,

Berliner Straße 74.

Am 9., 10., 11. und 12. August c. findet hierelbst das

Schützen-Königs- und Prämien-Schießen

statt Alle Freunde des Schützenwesens wie überhaupt des geselligen Vergnügens werden hierzu mit der Versicherung eingeladen, daß für mannigfaltige Unterhaltung, wie auch gute Bewirthung bestens gesorgt worden ist.

Wer Buden auf den Schützenplatz zu stellen wünscht, hat sich nächsten Dienstag den 4. August Nachmittags 3 Uhr daselbst zur Anweisung der Plätze einzufinden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Der Vorstand.

Die Dampfmühle von H. Fiedler

offerirt feinstes Weizenmehl, sowie Roggenmehl Nr. I. und II. zu herabgelegten Preisen.

Besten Leinöl-Firnis,

Terpentinöl,

Bleiweiß, trocken und abgerieben,

franz. Zinkweiß,

div. Lacke,

weiße Lackfarbe,

sowie sämmtliche Maler- und Maurerfarben empfiehlt

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Die Erneuerung der Loope zur 2. Kl. muss, bei Verlust des Unrechts, bis zum 7. d. M. geschehen. Hellwig.

Eine kleine Stube, unten vorn heraus, ist zu vermieten Hintergasse 69.

Den bevorstehenden Markt bleibe ich wiederum in meinem Geschäftslokal und bitte, mich daselbst zu beehren.
Mein Lager ist in allen Artikeln auf's Reichhaltigste versehen.

M. Sachs.

Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

Nur was Ächt ist, bewährt sich.

Schaal, sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein mosigrend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte ich um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maßz.-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach. Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. MusterSendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

Aug. Sieger ist,
Mengen (Württemberg.)

Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sieger ist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Bezeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.

Mengen, den 3. April 1867.

L. S.

Stadtschultheissen-Amt:
Kopp.

Meinen geehrten Kunden und Söhnen hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab Herrenstraße bei Herrn Lehrer Liehr wohne und bitte um fernereres gütiges Zutrauen.

Ad. Schulz,
Schneidermeister.

Zur sichern Vertilgung der so lästigen Fliegen empfehle:
Fliegenwasser in Flaschen à 2½ Sgr.,
Fliegenholz und Fliegenpulver in Paketen à 1 Sgr.,
Insectenpulver ausgewogen von 6 Pf. ab und in Flaschen à 5 Sgr.
Will. Mühlé an der evang. Kirche.

Mädchen, welche das Wäschesticken lernen wollen, können sich melden bei der verw. O. Hänsler, kathl. Kirchstr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkennissen versehen, der die Handlung erlernen will, kann sofort oder auch später in meinem Geschäft eintreten. Gustav Schiller
in Grossen a./D.

Mein reichhaltiges

Zapeten-Lager

halte bei billigen Preisen bestens empfohlen. — Bei Partheien Rabatt. —

Gustav Sander.

Auf dem Topfmarkt neben den 3 Bergen findet nur noch der Billigverkauf von den waschechten breiten Kattunen zu 3½ Sgr. pro Elle bis über den Jahrmarkt statt. Während des Marktes befindet sich der Verkauf auf dem Neumarkt in der Bude Nr. 47.

Hesse.

Den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum Grünbergs die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit meinen Honig- und Zuckerkuchen besuchen werde. Mein Stand ist vor der Ressource.

Hochachtungsvoll

Th. Leitzmann, Pfefferküchler aus Saabor.

Gänzlicher Ausverkauf

von seidenen und Sammetbändern, echten Sammeten, Herren- und Damen-Slippen, das Stück von 1 Sgr. an, seidenen und wollenen Shawlchen für Herren und Damen, von verschiedenen Gegenständen von Posamentier- und Weißwaren und einer Auswahl von anderen Gegenständen.

Mein Stand ist wie immer neben der Weißwarenbude des Herrn Bartel aus Berlin und da ich zu erstaunend billigen Preisen verkaufe, wird Niemand meine Bude unbefriedigt verlassen.

Abarbanell aus Berlin.

Fabrikant A. Kessner aus Berlin befindet sich mit seinem großen und neuesten Lager der Saison gezwirkt Long-Chales, Bismarck-Chales, Stella- und gestickte Cachemirtücher in weiß und schwarz, wieder hier am Platze und bittet freundlichst um Überzeugung.

Stand: Eckbude Berliner Reihe.

Frau Kessner.

Zu der bevorstehenden Herbstbestellung empfiehlt den Herren Landwirthen sein Lager von echt peruanischem Guano aus dem Regierungs-Depot in Hamburg, aufgeschlossenen peruanischen Guano von Ohlendorff & Co. in Hamburg,

Baker Guano Superphosphat von Emil Güssfeld in Hamburg, Stafffurter Kali-Salze von Dr. Frank, robustes und gedämpftes Knochenmehl unter Garantie der besten Analysen und Schwefelsäure.

Zur Saat: Weizen und Roggen aus den besten Gegenden.

F. W. Rædsch

in Sorau am Niederthor.

Vorläufige Anzeige.

Bon heut ab wird sich auf dem Neumarkt in der dazu neu und elegant erbaueten Bude produciren die weltberühmte

Hypolita genannt Rheinlands-Perle,

19 Jahr alt und gegen 400 Pfd. schwer. Dieses junge Mädchen ist geboren und erzogen in Mannheim a. Rh. und trotz ihrer kolossalen Schwere ist dieselbe so schön und gut gebaut, daß sie von allen Doctoren und Professoren nur Rheinlands-Perle oder die Königin der Damenvelt genannt wird.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Alex. Grosch.**

NB. Man bittet Hypolita nicht mit jener dicken Dame zu verwechseln, welche sich vor Kurzem hier producirt hat.

Ein junger Mann von anständiger Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Colonialwaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft als Lehrling eintreten.

Büllichau, den 29. Juli 1868.

Rud. Bamberger.

Unterzeichneter bringt Folgendes zur Warnung und zur Belehrung des Publikums an die Öffentlichkeit:

Bei meinem Hauskauf an der Breslauer Straße wurde es vom Maler Hrn. Ed. Büttner verabsäumt, mir anzuziegen, daß ich, da ich beabsichtige, das Haus samt Stallgebäude bis zur Sohle niederzureißen, dem Beamten der hier vertretenen Schles. Prov.-Feuer-Versich. noch vor Beginn des II. Semesters (also vor dem 1. Juli cr.) anzuziegen habe, daß ich aus ihr austrete, widrigenfalls ich bis Ende Decbr. unnöthiger Weise 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. zu zahlen habe!

In dieser meiner Unwissenheit hatte ich meinen Austritt aus qu. Vers.-Gesellsch. natürlich nicht angezeigt, einfach damit befriedigt, daß die Vers.-Beiträge bis ultimo Juni bezahlt seien.

Die Folge davon war, daß ich am 30. Juli einen Mahnzettel erhielt, worin mir bei Strafe der Pfändung angedroht wurde, innerhalb 8 Tagen 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. für das II. Semester zu zahlen.

Hier half kein Maulspitzen, es mußte gepfiffen sein, wie der betreff. Beamte sehr wohl wußte. Ich mußte mich bequemen, 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. zu zahlen.

Ist denn nun ihr Grundstück für ein halbes Jahr versichert? wird man fragen. I Gott bewahre! Diese 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. sind für die Unterlassungsfürde! Wo bleibt die Moral? —

Grünberg, den 31. Juli 1868.

Otto Linckelmann.

Eine graue Henne ist entlaufen

3. Bez. 77.

Neben meinem großen Lager von Tuchen, Buckskins und fertiger Herregarderobe halte ich von jetzt ab ein reichhaltig assortirtes Lager eleganter und dauerhaft gearbeiteter

Wiener Damen- und Herren-Stiefeln und Stiefeletten, sowie Kinderschuhe und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Louis Michaelis, Berliner Straße,
im Hause des Restaurateur Herrn Fischer.**

Fahrmarkts-Anzeige.

Die Honig- und Buckerkuhen-Fabrik von Robert Kirste in Gr. Glogau

beehrt sich zum bevorstehenden Fahrmarkt ihr Confecturen- und Pfesser-Kuchen-Lager ganz ergebenst anzuziegen und bittet die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Mein Stand ist: Bude Nr. 32.

J. Marcus aus Berlin.

Zum bevorstehenden Fahrmarkt erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf mein wohl assortirtes Lager von Shawls und Tüchern, Cattunen, Kleiderstoffen, Shirtings, sowie Futter Sachen zu enorm billigen Preisen aufmerksam zu machen.

J. Marcus aus Berlin.

Stand: vis-à-vis dem Einwandhändler Hrn. Gurnth.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Die Berliner Hut-Fabrik für Herren

befindet sich zum ersten Male hier am Platze, und wird, um gänzlich damit zu räumen, 25% unter den Fabrikpreisen verkaufen. Es werden die aller-neuesten Hüte in Filz, weiß, grau und schwarz, seidne Hüte, sowie auch Stepp-Hüte, das Neueste der Saison, mit am Platze sein. Ich werde wahrscheinlich auf dem Markt in der Berliner Reihe in der Tücher-Bude meinen Platz einnehmen. Es wird sich jeder von der Wahrheit zu überzeugen suchen.

Firma: Persönlichkeit.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich zum bevorstehenden Markt sein Lager eleganter Stickereien und Damen-Confectionen bestens zu empfehlen.

Stand wie immer.

**Wilhelm Cramer
aus Berlin.**

Avis für Damen.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuziegen, daß ich auch diesen Markt mit meinem Corsett- und Crimolin-Lager wieder anwesend bin.

Stand wie immer.

**Carl Krause
aus Berlin.**

Sommer-Theater in Grünberg.

Auf vielseitiges Verlangen Sonntag den 2. August nochmalige aber unwiderstehlich allerletzte Vorstellung. **Badekuren.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz. Hierauf: **Moritz Schnörche**, oder: Eine unerlaubte Liebe. Schwank in 1 Akt von G. v. Moser. Zum Schluss: Zum ersten Mal (neu!) **Einberufen**, oder Mit Gott für König und Vaterland. Posse mit Gesang in 2 Bildern von H. Salinger. Musik v. Bial. (An Wallner's Theater fortwährend a. Repertoire.) Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr. Bei ungünstiger, kühler, oder zweifelhafter Witterung im Saaltheater. **Die Direction.**

Im Russischen Kaiser.

heute Sonntag d. 2 Aug. Nachm. 4 Uhr

CONCERT,

dann **BALL**

von Herrn Musik-Dir. Trößler.
Entree nach Belieben.

Heider's Berg.

Sonntag den 2. August Abends

Flügel-Unterhaltung.

Dienstag Abend

Concert, dann Ballmusik

vom Musik-Dir. Trößler.

Zum Abendbrot Entenbraten.

Sonntag und Montag (Fahrmarkt)

frische Wurst und

Tanzmusik.

Fr. Theile.

Montag und Fahrmarkt

Tanz-Musik

bei Schulz in der Ruh.

Montag den 3. August (Fahrmarkt)

Tanzmusik.

H. Künzel.

Den Fahrmarkt

Tanzmusik

bei W. Hentschel.

Montag zum Fahrmarkt

TANZ-MUSIK

bei Hübner.

Sonntag und zum Fahrmarkt empfehle ich sehr gutes Bier, verschiedene Weine, frische Knoblauch- und polnische Bratwurst, so wie zu jeder Tageszeit warme Speisen.

Hübner, Breite Str. Nr. 21.

Eine Bürger-Schützen-Uniform ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

1866r Wein à Quart 7 Sgr. und
67r à 3 Sgr. bei G. Fuß.

63r Weißwein à Quart 7 Sgr., Rothwein 8 Sgr. bei Jedeck, Niederstraße.

63r Wein à Quart 7 Sgr. bei W. Mühle am Markt.
Guter 65r Weißwein à Quart 7 Sgr. bei W. Pilz, Silberberg.

1866r Wein à Quart 7 Sgr. verkauft Schädel, Berliner Straße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. 6 Pf. verkauft Roth im Altgebirge.

67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft Gustav Großmann, Lanziger Straße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft Wittwe Großmann i. d. Neustadt.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei Wilhelm Eckarth, Krautstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. ist fortwährend zu haben bei August Günther, vis-à-vis dem schwarzen Adler.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei Heppner am Silberberg.

67r Wein in Quarten à 3 Sgr. bei Wittfrau Hörliz in der Neustadt.

Guten 67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft noch fortwährend Ernst Allem, Friseur.

67r Wein à Quart 3 Sgr. beim Schuhm. Krause, Niederstr.

67r Maugschberger Wein à Quart 3 Sgr. bei Lupke, Krautstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei F. Nippe, Niederstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei Wwe. Pillhock, Grünstraße.

1867r Wein à Quart 3 Sgr. empfiehlt W. Sander, Grünzeugmarkt.

Wein à Quart 3 Sgr. bei Jul. Schlosser, Johannissstr. Nr. 63.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. bei Tabakspinner Wwe. Schulz.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei A. Schulz, Lange Gasse.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. bei Fischler Sinner, Lanziger Straße.

Wein à Quart 2 Sgr. 8 Pf. verkauft Ad. Büttner im Altgebirge.

1867r Wein in Quarten à 2 Sgr. 6 Pf. bei Derlig, Breslauer Str.

67r Wein à Quart 2 Sgr. 6 Pf. bei Modrach bei Schubert's Mühle.

67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. verkauft Böttcherstr. G. Pilz's Wwe.

Weinausschank bei:
Fischler Grätz, 63r Roth- u. 66r Weißwein 7 sg.

U. Röhricht (Pusch's Lustig.) 66r 7 sg.

U. Rump, Breite Str., 66r 7 sg., z. Fahrnm.

Wwe. Ausgspach, 67r 4 sg., z. Fahrnm.

U. Bartsch, Freistädter Str., 67r 4 sg., Sonntag u. Montag.

W. Beckmann, 67r 4 sg.

Wwe. Berndt, Silberberg, 67r 4 sg.

U. Binder, Hintergasse, 4 sg., z. Fahrnm.

J. Burucker, Silberberg, was gutes, 4 sg., zum Fahrmarkt.

Ernst Frixe a. d. K., 4 sg.

Färber Grade, guter 67r 4 sg.

Gründel, vor'm Neuthor, 4 sg.

Wilh. Hartmann, Schützenstr., Sonntag und Fahrmarkt, 4 sg.

Wilh. Hoffmann, Freist. St., 67r 4 sg., Sonntag und Fahrmarkt.

H. Kapitschke, Mittelgasse, guter 67r 4 sg., Sonntag u. über Fahrmarkt.

Fleischer Nippe, 67r 4 sg. Zum Fahrmarkt frische Knoblauchwurst.

G. Pitscheck, breite Str., zum Fahrnm. 4 sg. Schlosser Schorsd, Berl. Str., 67r 4 sg.

Wilhelm Kluge, Freist. Straße hinter dem Hohnberg, 67r 3 Sgr. 4 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 21. Juni: Spediteur G. F. B. O. Euler ein S., Georg Friedr. — Den 14. Juli: Glasmacher C. F. G. Nicker in der Eisenhütte eine T., Anna Aug. Wilh. — Den 15. Zimmerman, H. A. Mischa eine T., Ernest. Carol. Emma. — Den 17. Fleischhermst. H. A. H. Angermann ein S., Heinr. Herrm. Rob. — Schmidmeyer, C. E. Schmidt in Lawalde ein S., Joh. Friedr. Ernst. — Den 20. Tagearb. J. G. Gransalle in Sawade ein S., Johann Ernst Heinr. — Büchsenmacherstr. J. S. E. Pusch ein S., Hugo Oskar. — Tuchfabrik. C. H. Schlosser eine T., Henr. Bertha Anna. — Den 25. Tagearb. F. E. Stache eine T., ohne Taufe gestorben.

Gestorbene.

Den 27. Juli: Halbbauerausgedinger Joh. Friedr. Schreit in Sawade, 52 J. 9 M. 28 T. (Abzehrung). — Den 24. Des Buchhalter U. D. J. Wore Sohn, Paul Oscar Max, 10 M. 13 T. (Brechdurchfall). — Des Maler F. E. Kannapke T., Franziska Amalie Anna, 2 M. 1 T. (Abzehrung). — Den 25. Des Niemannstr. E. R. Helbig S., Paul Rob. Carl, 1 M. 5 T. (Schwäche). — Des Tagearb. F. E. Stache T., ohne Taufe gest. 1/4 Stunde (Krämpfe). — Den 27. Des Tuchmachers F. A. Fischer S., Aug. Herrm., 11 M. 16 T. (Brechdurchfall). — Tagearb. Joh. Christoph Bohr, 71 J. 5 M. 19 T. (Lungensteinsfluss). — Den 28. Tuchsheger. Carl Aug. Künzel, 65 J. 5 M. 22 T. (Schlagfluss). — Den 29. Des Lehrer H. R. Schmidt S., Emil Paul Otto, 1 J. 1 M. 13 T. (Reuchhufen).

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag heute früh 9 Uhr Erbauung. Mittwoch den 5. d. M. Nachmittag 5 Uhr Religionsstunde. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Nach Pr.	Schwiebus, den 18. Juli.		Sora, 31. Juli.	
Mach und Gewicht	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
pr. Schffl.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.	tbl. sg. pf.
Weizen ..	4	4	4	2
Roggen ..	2	8	2	6
Gerste ..	2	6	2	4
Hafer ..	1	19	1	17
Erbse ..	2	18	2	16
Hirse ..	—	—	—	—
Kartoffeln	16	—	14	1
Heu, Et.	—	—	—	—
Stroh, Et.	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—

Festgruß zum deutschen Bundeschießen in Wien.

Sie fügten ihre Hände in Eins und gingen dann
In einen weiten Palast, der war gar wohlgethan,
Vor dem die Donau unten die Gluth vorüber goß,
Da saßen sie im Freien und hatten Kurzweil groß.
Aus dem Nibelungenlied.

Sie hat den Festschmuck angethan, die Kränze grüner Reiser,
Verjüngt vom Lenzhauch neuer Zeit, die alte Stadt der Kaiser,
Von ihrer Mauerkrone wehn die Blumen und die Bänder,
Den Leib umfließt in Faltenpracht das reichste der Gewänder.

Sie schwingt das alte Banner hoch in makelloser Reinheit,
Das alte Schwarz-Roth-Gold ist noch, der Hort der Volkes-
einhheit;
Das rauscht ein froh Willkommen zu den Gästen, die da
kommen,
Vieltausendstimmig ruft es nach in Sang und Klang: Will-
kommen!

Willkommen, Schützenbrüder all' aus Süden und aus
Norden,
Die Ihr am Rhein, am Neckar wohnt, die an des Ostmeers
Borden,
Die Ihr das Tiefland habt durchwallt, die Alpen überkommnen,
Ihr Söhne deutscher Gauen all', willkommen, gottwillkommen!

Ob unter Euch viel Meilen weit der Schienenstrang ge-
klungen
Und über mancher Grenze Pfahl sich Euer Zug geschwungen,
Ihr seid doch in der Heimath noch, im Väterhaus geblieben,
Wo Einer Mutter Kinder Eins im Hoffen, Dulden, Lieben.

Denn Heimathgrund ist's, d'rauf Ihr walzt und deutsche
Eichen hallen
Im Schützenhain vom Nachklang bald, wenn Eure Büch-
sen knallen;
Deutsch ist der Strom, er brauste schon durch's Lied der
Nibelungen
Und hat des Rothbarts Kreuzheer schon in frommen Traum
gesungen.

Zieht durch den Markt, Ihr fühlt Euch noch in Eures
Volkes Mitte,
Und tretet in ein Haus, Euch grüßt der eig'nen Heimath
Sitze;
Das Wort, dem unsere Jugend lauscht, ist Eurer Weisen
Lehre,
Das Lied, das unser Herz berauscht, des deutschen Stam-
mes Ehre.

Es grüßt manch Standbild deutschen Sinn's Euch rings
in Stein und Erzen,
Hier winkt Eugen, das wälsche Blut und deutscheste der
Herzen,
Die beiden Karle, dort und hier, die deutsche Schlachten
schlugen,
Und Fürsten dieses Landes, die einst die Krone Deutschlands
trugen.

Hier Joseph, den kein Herz vergißt, ein Märtyrer und
Weiser,
Dort, den ein dunkler Flor umschließt, der Deutschen letzter
Kaiser,

Und schon zum Ehrenmale wird das Fundament geschlichtet
Dem Sänger, der das Hohe Lied vom Schützen Tell gedichtet.

Aus theuren Gräbern rauscht empor ein Gruß von deut-
schen Klängen,
Beethoven's, Mozart's, Schubert's Geist ersteht in Zauber-
sängen,
Zieht durch den Festsaal, durch den Wald, vom Wohlaut-
flug getragen,
Wie durch den Dom, den deutsche Kunst hier ließ zu Ster-
nen ragen.

Wenn Heimathlaute traut an's Ohr in Gruß und Sang
Euch gleiten,
Ihr fühlt's, wie deutsch dies Land und Volk, ferndeutsch
seit Urweltzeiten,
Deutsch ist sein Blut, deutsch ist sein Herz, und deutsch sein
Sinn und Treiben,
Deutsch sind wir noch und wollen deutsch trotz dem und
dem auch bleiben!

Frisch braust der Geist, frisch stürzt das Wort, gleich
unfern Alpenbächen,
Fromm sind, ja waren wir noch mehr, Ihr höret davon
sprechen,
Dass fröhlich wir, wer weißt' es nicht, manch Büchlein ließ'
sich schreiben,
Frei wurden wir und wollen frei trotz dem und dem auch
bleiben!

O daß der Freiheit Geist in Eins, was Eins sein will,
auch litte!
Treu hüten wir das Vätergold, die deutsche Art und Sitte,
Das Band, das solch ein Geist uns wand, kein Eisen kann
zerhauen,
Den Pfad, den sich die Liebe bahnt, kein Markstein ihn ver-
bauen.

Zwar fällt ein bitt'rer Tropfen heut' ins Glas — doch
er auch fromme!
Wer dächte nicht: was war und ist, wer sämme nicht: was
komme?
Wir tragen's, wie's dem Manne ziemt, erwarten's ohne
Klage,
Wir lernen schönen Schützentrost dafür vom Schützentage:

Ein festes Ziel, das unverwandt vor unsern Augen rage,
Gesundes Herz, das voll und stark, nicht ungeduldig schlage,
Ein scharfer Blick, der tühn und klar in weite Fernen rücke,
Und ruh'ge Hand, die nicht verirrt vom ernsten Tagwerk
rücke.

D'rauf stöhet an, d'rauf schlaget ein! es gilt erneutem
Bunde;
Der Becherschall wird Glockenhall in solcher Weihestunde,
Wenn treue deutsche Männer steh'n auf treuer deutscher Erde,
Des einen Hochgedankens voll, dem die Erfüllung werde!

„Dem deutschen Volke Ruhm und Heil!“ Aus Euren
Feuerröhren
Dies Wort mein' ich im Donnerspruch als Festchoral zu
hören;
O laßt sein weckend Echo nach von Herz zu Herzen zittern,
Wie im Gebirg von Berg zu Berg ein läuterndes Gewittern!

Wien, 26. Juli 1868.

Anastasius Grün.